

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg
und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

N^o 5. Mai.	— Erscheint am 15. jeden Monats. — Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	1905. XI. Jahrgang.
--	--	--------------------------------------

Inhalt

Originalarbeiten: A. Thellung, *Centaurea jacea* L. \times *Rhenana* Bor. — A. Toepffer, Teratologisches und Cecidiologisches von den Weiden. — Karl Bertsch, Eine Xerothermkolonie am Rande des württembergischen Schwarzwaldes. — C. Joseph, Mayer, In den Toskanischen Appenninen. — A. Kneucker, Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“. Lief. XVII u. XVIII (Forts.). — W. Müller u. G. Buchholz, An Herrn F. Römer in Polzin.

Bot. Litteratur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Thomé, Dr., Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Wort und Bild (Ref.). — Derselbe, Migula, Dr. Walter, Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz (Ref.). — Derselbe, Schinz, Dr. Hans u. Keller, Dr. Rob., Flora der Schweiz (Ref.). — Derselbe, Hegi, Dr. Gust., Beiträge zur Pflanzengeographie der bayerisch. Alpenflora (Ref.). — Derselbe, Schröter, Dr. C., Das Pflanzenleben der Alpen (Ref.). — Derselbe, Nevolte, Johann, Vorarbeiten zu einer pflanzengeogr. Karte Oesterreichs II. (Ref.). — Derselbe, Plüss, Dr. B., Unsere Blumen und Sträucher (Ref.). — Derselbe, Reichenbach, *Icones Florae germanicae* (Ref.). — Inhaltsangabe verschiedener bot. Zeitschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Bot. Verein der Prov. Brandenburg (Ref.). — 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Meran. — Wiener bot. Tauschanstalt. — Dinter bot. Reisen in Afrika.

Personalnachrichten. — Oeffentliche Aufforderung. — *Glumaceae exsiccatae*. — Mitteilung.

Centaurea jacea L. \times *Rhenana* Bor. in Baden gefunden.

Von A. Thellung (Zürich).

Diesen Bastard sammelte ich im letzten Sommer am rechten Rheinufer bei Hartheim südlich von Breisach (Grossh. Baden) unter den Stammarten. Die Hybride ist bereits in den Mitteil. des Bad. bot. Ver. Nr. 200 (1904) p. 418 aufgeführt worden, doch ohne Erwähnung der bemerkenswerten Tatsache, dass der Bastard nach der mir zugänglichen Litteratur mit grösster Wahrscheinlichkeit für Deutschland neu ist. Um über diesen letztern Punkt zu möglicher Sicherheit zu gelangen, habe ich mich an verschiedene Autoritäten um Auskunft gewandt, so an Herrn Reallehrer W. Gugler in Neuburg a. Donau, bewährten Spezialisten für *Centaurea*, und an Herrn E. Camus in Paris, Herausgeber eines Katalogs der spontanen Bastarde der europäischen Flora. Die mir in dankens-

wertiger Weise bereitwilligst erteilte Antwort lautete in allen Fällen übereinstimmend dahin, dass, abgesehen von einer etwas zweifelhaften Angabe von *C. jacea* × *paniculata* durch Hödl in Jahresber. des Ver. für Naturk. in Ob.-Oest. VIII (1873), die sich nach Hayek auf unsern Bastard bezieht, derselbe bis jetzt einzig! bei den Kaisermühlen von Wien von Müllner und Teyber gefunden worden ist: Müllner nannte die Hybride in Verh. zool.-bot. Ges. Wien XXXVIII (1888) p. 27: *Centaurea Beckiana*. Eine Diagnose derselben findet sich auch in: Koch's Syn. ed. III. p. 1603; Beck, Fl. v. Nied.-Oesterr. II (1892) p. 1262 seq.; Hayek. *Centaurea*-Arten Oest.-Ung. (1901) p. 89 seq. (sub *C. Rhenana* × *Pannonica*). — Wenn ich es gleichwohl unternehme, den von mir gefundenen Bastard im Folgenden kurz zu charakterisieren, so geschieht dies hauptsächlich deshalb, weil zum mindesten die eine der zwei Stammarten, nämlich *C. jacea*, bei meiner Hybride in einer andern Varietät beteiligt ist als bei *C. Beckiana*, wo *C. jacea* *L. var. angustifolia* Schrank (nach Hayek *C. Pannonica* Heuff.) die Kreuzung mit *C. Rhenana* einging. Man gestatte mir also einige kurze Bemerkungen über die am Standorte meines Bastards vorkommenden Lokalformen der zwei Stammarten.

1. *C. jacea* *L.* ist die gemeine Form mit rundlichen, unregelmässig schwach eingerissenem, nur durch die leichte Concavität etwas auffälligem Anhängsel der mittleren Hüllblätter, ziemlich breiten, wenig grauen Stengelblättern, deren oberste so lang oder länger als die Köpfe sind, und aufrechten, ziemlich dicken Aesten.

2. Nicht so leicht gestaltete sich die Bestimmung der zweiten Stammart, *C. Rhenana* *Bor.*, indem einige Merkmale der uns hier interessierenden Lokalform auf die nahe — vielleicht nur zu nahe — verwandte *C. maculosa* *Lam.* hinweisen. Der Hauptunterschied zwischen diesen zwei „Arten“ besteht nämlich nach Hayek²⁾ in der Länge des Pappus, der bei *C. maculosa* höchstens $\frac{1}{3}$, bei *C. Rhenana* dagegen mindestens $\frac{1}{2}$ so lang als die Frucht sein soll; ferner sind bei *C. Rhenana* die Fransen an der Spitze der Hüllblätter weniger zahlreich und dunkel gefärbt (bei *C. maculosa* weisslich), der Gesamtblütenstand mehr trugdoldig, die Blätter weniger stark grau etc. Was die Länge des Pappus betrifft, so habe ich in den Herbarien mehrere den Hayek'schen Angaben direkt widersprechende Beobachtungen gemacht. Einerseits besitzt nämlich die Engadiner Pflanze, *C. Mureti* *Jord.*, die von Hayek zu *C. maculosa* gezogen wird, einen Pappus, der mehr als $\frac{1}{2}$ so lang (oft fast so lang) als die Frucht ist, und das gleiche Verhalten finde ich auch bei Nr. 3432 der Fl. exsicc. Austr.-Hung. (*C. maculosa* *Lam.*, prope Bolzanum leg. Sauter), wobei doch die Hayek'sche Differentialdiagnose zitiert wird; andererseits sah ich Exemplare von Basel, die nach dem Verhalten der Fransen und dem ganzen Habitus ohne weiteres als *C. Rhenana* angesprochen werden müssen, deren Pappus jedoch kaum mehr als $\frac{1}{3}$ der Länge der Frucht erreicht. Dass die Zahl und Farbe der Fransen auch keine konstanten spezifischen Unterscheidungsmerkmale liefert, dürfte wohl allgemein zugegeben werden. Hausmann³⁾, der, wie auch Hayek angibt, diese zwei Arten bereits, wenn auch unter unrichtigen Namen, unter Hervorhebung der charakteristischen Merkmale (z. B. Pappuslänge) für sein Gebiet unterschied, bemerkt aber dazu, dass zwischen ihnen zahlreiche Uebergänge vorkommen, so dass man bei manchen Exemplaren im Zweifel bleiben müsse, ob sie zur einen oder andern Art zu stellen seien. Angesichts dieser Tatsachen dürfte es nicht unberechtigt erscheinen, starke Zweifel über die spezifische Verschiedenheit von *C. maculosa* *Lam.* und *C. Rhenana* *Bor.* zu äussern. — Die Stammart meiner Hybride ist nun, was Pappuslänge, Form des Anhängsels der Hüllblätter, Zahl der Fransen, Form des Köpfchenstandes etc. anbetrifft, typische *Rhenana*; davon abweichend verhält sie sich jedoch in Bezug

¹⁾ In Frankreich ist der Bastard somit auch noch nicht beobachtet worden.

²⁾ A. v. Hayek, die *Centaurea*-Arten Oesterreich-Ungarns [1901] p. 85 [669] und 178 [762].

³⁾ Hausmann, Flora von Tirol I. (1854) p. 499 seq.

auf die Farbe der Fransen, die (mit Ausnahme der allerältesten Köpfe) fast silberweiss sind, ferner durch die stark grauhaarigen Blätter, was sich indes leicht aus dem stark besonnten Standort erklärt.

Betrachten wir nun noch den Bastard in seinem Verhältnis zu den beiden Stammarten.

	<i>C. jacea</i> L.	<i>C. jacea</i> L. × <i>Rhenana</i> Bor.	<i>C. Rhenana</i> Bor.
Mittlere Hüllblätter	mit schmal ovallanzettlichem Nagel u. trockenhäutigem, in der Mitte schwarzbraunem, am Rande strohgelbem und unregelmässig eingerissem Anhängsel, das etwa doppelt so breit als die Spitze des Nagels ist.	schmal eiförmig, mit trockenhäutigem Anhängsel, dessen dreieckig-eiförmige ungeteilte Partie breiter ist als die Spitze des Nagels und einen verlängert dreieckigen, in seinem Umriss die Fortsetzung der Seitenränder des Nagels bildenden, schwarzbraunen Fleck besitzt; der periphere Teil des Anhängsels ist hellbraun und trägt jederseits ca. 10—15 gelbbraune, an der Spitze strohgelbe, bis zu verschiedener Höhe unregelmässig verschmolzene Fransen, die teils so lang, teils kürzer sind als der Durchmesser des ungeteilten Mittelfeldes.	eiförmig, gelbgrün, mit 3 eckiger, schwarzbraun. Spitze, die kaum länger als breit ist und jederseits 6—8 nur am Grunde braune, sonst silberweisse, dem Durchmesser der Spitze an Länge etwa gleichkommende Fransen trägt
Stengelblätter	grün, schwach spinnwebig; mittlere lanzettlich, ungeteilt, nur am Grunde jederseits mit 1 Zahn oder 1 stumpfen Oehrchen; oberschmal-lanzettlich, ganz, nicht geöhrt; oberste so lang oder etwas länger als die Hülle.	dicht graufilzig; mittlere fiederteilig, mit entfernten, breit linealischen, flachen, spitzen und be-1 spaltigen Abschnitten; obere 3spaltig oder am Grunde jederseits 1zählig; oberste ungeteilt, ganz oder am Grunde jederseits mit 1 Zahn, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$, so lang als die Hülle.	dicht graufilzig; mittlere tief fiederteilig, mit genäherten, linealen, rinnigen, spitzen und bespitzten Abschnitten; obere mit weniger zahlreicheren, sonst gleich gestalteten Fiedern; oberste ungeteilt, ganz oder am Grunde jederseits 1zählig, viel kürzer als die Hülle.
Pappus	rudimentär.	$\frac{2}{3}$ so lang als die (unreife!) Frucht.	$\frac{2}{3}$ so lang als die Frucht.
Habitus	Köpfe einzeln an den Enden der spärlichen aufrechten Aeste; Hülle ca. 15 mm lang.	Köpfe an den Enden der zahlreichen, etwas abstehenden, 1- bis 3köpfigen Aeste; Hülle ca. 12—14 mm lang.	Köpfe zahlreich in einem reich verzweigten, doldenrispigen Gesamtblütenstand; Hülle circa 10 mm lang.

Wie dies bei Hybriden von relativ fern stehenden Arten einer Gattung erwartet werden darf, ist *C. jacea* × *Rhenana* am natürlichen Standort schon aus einiger Entfernung auffällig und leicht kenntlich; ich zweifle daher nicht daran, dass der Bastard bei gründlicher Nachforschung noch hie und da am Rheinufer, dessen ständigen Begleiter *C. Rhenana* von Basel an bildet, gefunden werden wird.

Zürich, im Januar 1905.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [11_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Thellung Albert

Artikel/Article: [Centaurea jacea L. x Rhenana Bor. in Baden gefunden. 77-79](#)